

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 40 (1936-1937)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Mathilda Wrede. Ein Engel der Gefangenen. Von Angeborg Maria Sid. Aus dem Dänischen überfetzt von Pauline Klaiber-Gottschau. 60.—70. Tausend. Neue, billige Ausgabe. 228 Seiten, in Leinen gebunden Mk. 2.85. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart.

Als vor fünfzehn Jahren in Dänemark dieses Lebensbild von Mathilda Wrede erschien, machte es rasch seinen Weg durch viele Länder. Ins Deutsche übertrug es Pauline Klaiber-Gottschau, der man viele gute Überfetzungen aus nordifchem Schrifttum verdankt. Diese neue Ausgabe nun, die trotz des billigen Preifes in der Ausstattung noch gewonnen hat, enthält ein ergänzendes Nachwort der Verfafferin über Mathildas Hilfe für ruffifche Flüchtlinge und die Mönche von Valamo und über das Sterben, das dieses Leben von Licht und Liebe krönte. J. M. Sid fagt, der Eindruck, den fie von Gein und Wesen Mathilda Wredes vermitteln könne, fei unvollkommen, denn Geift müffe eben erlebt, Licht gefehen werden. Und doch, wenn fie, die Dichterin, die viele Herzen ergriff, den Lefer mit dieser Frau voll Güte in die Gefängniszelle hineinläßt, fo muß er den hellen Schein merken, der über das düftere Lebensbild des Mörders fällt und der die Nacht des Herzens durchdringt. Um die Seele jedes einzelnen kämpfte Mathilda Wrede, und in diesem Kampf vergaß fie jede Furcht für das eigene Leben. Diese Furchtlosigkeit zog die Verbrecher in ihren Bann. Sie übt ihre Wirkung auch auf den Lefer aus. Mit Mathilda Wredes Tod ift ihre Wirksamkeit nicht abgefchloffen.

„Affien“, Reifebilder von Richard Kay. Nr. 183. Auguft 1936. Preis 50 Rp. Verlag Gute Schriften, Wolfbadftr. 19, Zürich.

Zwei Jahre und zwei Tage bummelt der Verfaffer mit offenen Augen durch die Welt, um darnach mit goldenem Humor feine Eindrücke in fesselnder Weife zu fchildern. Affien, infbefondere Indien ift es, deffen Bild hier vor uns erfteht, das Land der Wunder und der unbegrenzten Möglichkeiten. Die Erlebniffe werden als ein Mosaik kleiner und kleinfter felfam gefärbter Steinehen zufammengestellt, fo daß fich ein buntes, flimmerndes Bild ergibt. Ob der Verfaffer von Menschen und Tieren in Indien erzählt, von der indifchen Krähe, von Buddhas lintern oberem Augenzahn, von Schlangen im Dschungel oder von chineffifchen Gehelmbanden, immer weiß er zu fesseln und vor dem Lefer die geheimnisvolle Welt Affiens lebendig erftehen zu laffen. Diese Reifebilder werden keinen Lefer enttäufchen.

„Arne“, Erzählung von Björnftjerne Björnfon. Nr. 182. Preis 50 Rp. Verlag Gute Schriften, Bern.

„Sie müffen, mögen fie wollen oder nicht...“ nämlich die hohen, unzugänglichen, truzigen Fjord-Felfen Norwegens, diese Sinnbilder eines gleichmaßen unzugänglichen, verfchloffenen Menschenfchlages, fie müffen es einfach dulden, daß in Jahrzehnte-, jahrhundertelangem Bemühen der Wacholder, die Birke, die Föhre, das Heidekraut unmöglich Scheinendes wahr machen und den nackten

Steinkoloß mit dem fanften, gewinnenden Grün der lebenswarmen Natur bekleiden. In der Erzählung „Arne“ zieht Björnfon eine Parallele dazu unter den Anwohnern des Fjords, hartes, verfchloffenes Gemütsleben muß endlich dran glauben, daß Leid und Freud nur Wegfpuren find im Werdegang aller Menschenfinder. Der Glaube an den Sieg der Herzensgüte und des Edelfinnes ftempelt die Erzählung zu einer vorzüglichen Volksschrift.

Mutter und Kind, Jahrbuch für Kinderpflege und Familienglück 1937. Verlag Walter Koepthien, Meiringen. Preis 1 Fr.

In den fünf Hauptteilen „Die Mutter, Der Säugling und das Kleinkind, Das fchulpflichtige Kind, Das fchulentlassene Kind, Häusliche Krankenpflege“ finden wir Namen, die alle Gewähr für eine einwandfreie Behandlung der fo weitschichtigen Themen bieten. So begegnen wir Dr. J. Leuenberger, dem Vorfteher des kantonalen Jugendamtes in Bern verfchiedentlich, begegnen auch Prof. Dr. Hanselmann in Zürich, Heinrich Stauber, dem Vorfteher des Berufsberatungsamtes in Zürich, Dr. med. Martha Luginbühl in Basel usw. Sie alle und die mehr als zwanzig andern Mitarbeiter greifen interessanteste und aktuellste Fragen aus dem täglichen Leben heraus und behandeln fie in überlegener Weife. Der praktische Gewinn, den wir aus dieser wertvollen Sammlung ziehen können, ift ganz beträchtlich.

Schweizerifcher Tierschutzkalender 1937. Herausgegeben im Auftrag des Zentralkomitees der deutsch-schweizerifchen Tierschutzvereine vom Polygraphifchen Verlag A.-G. Zürich. Preis 30 Rp.

Goeben erfcheint zum 36. Mal der Schweizerifche Tierschutzkalender. Dieser neue Jahrgang wird allen Tiersfreunden und namentlich unferer Jugend, durch die von Martha Ringler mit großer Sorgfalt zufammengestellten packenden Erzählungen und Gedichte und den gediegenen Bilderschnud von Hedwig Thoma, ganz befondere Freude bereiten. Als bellebtes und verbreitetstes Chlbefterbüchlein wird der Kalender ficher wieder den Weg in Tausende von Schulklassen und Familien finden.

Zürcher Kalender 1937. Preis 1 Fr. Redaktion und Verlag H. Bah, Zürich 7, Kettenftr. 40.

E. E. Der vorliegende Jahrgang ift der 143. Einer solchen Vergangenheit kann fich nicht mancher Kalender rühmen. Die lange Reihe beweist, wie er immer das Interesse des Zürcher Volkes wach gehalten hat, und selbst in einer Zeit, da die neuen Kalender wie Pilze aus dem Boden fchießen, vermag er fich zu behaupten. Der Umfchlag führt die Turner des Winterthurer Eidg. Turnfestes vor. Was Kanton und Stadt angeht, ift wieder zusammenzutragen. Wir tun auch kulturgefchichtliche Blicke aufs Land, und die Unterhaltung kommt nicht zu kurz, da Ernstes und Heiteres in buntem Wechsel die Lefer fesseln. Auch die Bilder, die die einzelnen Darftellungen ergänzen, find wohl gelungen. Alles in allem: es ift ein Kalender fürs Volk, und es möge recht eifrig nach diesem fo reichhaltigen Jahrbuch greifen!

Drucksachen

für Private, Behörden, Vereine, Handel und Industrie,
liefert in sauberer Ausführung die BUCHDRUCKEREI

MÜLLER, WERDER & CO., ZÜRICH